

Planmäßiges Sammeln der Hausstandsknochen.

Um die in den Hamburger Haushaltungen abfallenden Knochen — außer den in den Rippen- und Knochenverteilungsstellen verabsolaten Knochen wöchentlich etwa 100 000 Kilogramm — für die Gewinnung von Speisefett, technischem Fett, Futtermitteln und Düngestoffen vollständig zu erfassen, wird hier in Hamburg in den einzelnen Stadtteilen eine planmäßige Knochensammlung organisiert. Für diese Aufgabe stellen sich größere Schulknaben aller Hamburger Schulen freiwillig zur Verfügung. Kriegsverorgungsamt und Oberschulbehörde wirken zusammen, und wenn unsere Hausfrauen sich ausnahmslos für die Sache interessieren und peinlich darauf achten, daß alle Knochen für die Abholung bereitgestellt werden, so sind die Vorbedingungen für einen guten Erfolg der Sammlungen gegeben. Je frischer und trockener die Knochen abgeliefert werden, um so größer ist die Verwertungsmöglichkeit.

Die Knochensammlung hat vor einigen Wochen in Hohenlust mit bestem Erfolge begonnen. Die Schüler entwickeln einen außerordentlichen Eifer, und so herrscht in der ersten Sammelstelle, Gößlerstraße 27, schon von Anfang an regster Betrieb. Von Montag an wird die Sammlung auf die Stadtteile

Motherbaum, Harvestehude, Spandorf und Winterhude übergehen; allmählich wird sie sich auf das ganze Stadtgebiet ausdehnen. Die Hausfrauen werden dringend gebeten, die mühevollen Arbeit der Schüler, die sich so bereitwillig in den Dienst der Gesamtheit stellen, durch freundliches Entgegenkommen zu erleichtern. Die Knaben haben bei der Abholung eine vom Hamburgischen Kriegsverorgungsamt ausgestellte Ausweis-
karte vorzuzeigen.